**BesucherInnenentwicklung und**

**wirtschaftliche Situation**

**BESUCHSZAHLEN**

Nach den Ausnahmejahren 2020 und 2021, an denen das Museum an 140 bzw. 90 Tagen coronabedingt geschlossen war, konnte das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek 2022 erstmals wieder durchgehend für den Publikumsbetrieb geöffnet bleiben. Während das Museum vor der Pandemie 2019 noch einen Besuchsrekord von 428.619 Personen verzeichnete, wurde 2022 nicht nur an das Vorkrisenniveau angeschlossen, sondern das Rekordjahr konnte sogar noch getoppt werden: Mit 436.015 BesucherInnen ist 2022 das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des 1918 eröffneten Museums. Das entspricht einem Zuwachs von 112 % im Vergleich zum Vorjahr 2021 sowie einer Steigerung von 2 % im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2019.

Waren die Besuchszahlen im ersten Halbjahr 2022 noch vorsichtig verhalten, konnte nach Wegfall der COVID-Beschränkungen vor allem ab Sommer und Herbst 2022 ein gewisser Nachholeffekt des Publikums beobachtet werden. Aufgrund des attraktiven Ausstellungsprogramms, verstärkter Vermittlungs­aktivitäten für Schulklassen aller Altersstufen und gezielter Werbemaßnahmen haben BesucherInnen aus Wien, den Bundesländern und dem Ausland die vielfältigen Angebote des Hauses enthusiastisch ange­nommen.

Der stärkste Zuwachs im Vergleich zu 2019 konnte bei den regulären Eintritten von inländischen Er­wachsenen verzeichnet werden. Das touristische Publikum aus dem Ausland hat sich zwar gegenüber den Pandemiejahren 2020 und 2021 mehr als verdreifacht, liegt aber noch 18 % unter dem Vorkrisenniveau. Auch die Besuche von Kindern und Jugendlichen unter 19 Jahren rangieren mit 219.000 noch knapp 2 % unter der Rekordzahl von 2019 (224.000). Auch dies ist auf den noch anhaltenden Rückgang an internationalen Gästen zurückzuführen, denn beim lokalen jungen Publikum konnte eine Steigerung von 2 % im Vergleich zu 2019 erreicht werden.

Als Partnerorganisation der Initiative „Hunger auf Kunst und Kultur“ erhalten „Kulturpass“-InhaberInnen kostenlosen Zugang zum Technischen Museum Wien. Die Aktion wurde 2022 auch für Vertriebene aus der Ukraine erweitert, so konnte das Museum etwa 3.000 Menschen zusätzlich einen kostenfreien Tag im Museum ermöglichen.

Auch für 2023 ist das Haus optimistisch, wieder an die Erfolgsbilanz von 2022 anschließen zu können. „*Zwar ist zu erwarten, dass der ‚Nachholbedarf‘ des Publikums schwindet, jedoch gehen wir davon aus, dass die Belebung des touristischen Sektors zum Ausgleich beitragen wird“*, gibt sich Generaldirektor Peter Aufreiter optimistisch*. „Außerdem bieten wir auch 2023 ein spannendes Ausstellungsprogramm, das seine Anziehungskraft auf ein breites Publikum nicht verfehlen wird*.“

**WIRTSCHAFTLICHE SITUATION**

Trotz der überaus erfreulichen Besuchszahlen bleibt die wirtschaftliche Situation weiterhin sehr an­gespannt. Wie alle Organisationen ist auch das Museum der Inflation, der Teuerung und rasant steigenden Betriebskosten ausgesetzt; auch die Energiekrise trifft das Museum massiv, obwohl das Haus zu 100 % österreichischen Ökostrom bezieht. Gleichzeitig decken die Ticket-Einnahmen nur rund 10 % der Aus­gaben des Museums – auch weil sich das Technische Museum Wien dem für Bundesmuseen kultur­politisch verankerten freien Eintritt für Menschen unter 19 Jahren verpflichtet. „*Als Bildungsinstitution mit besonders großem Anteil an jungem Publikum bedeutet dies, dass von fast 60 % der BesucherInnen keine Einnahmen aus Eintrittstickets generiert werden. Dementsprechend können nicht einmal Rekord­besuchszahlen die Kostenexplosion abfedern. Auch eine Erhöhung der Ticketpreise wäre wenig sinnvoll. Einerseits wäre es für uns im Sinne der Teilhabe und Inklusion nicht wünschenswert, andererseits wäre es in unserem Fall auch aus finanzieller Sicht keine effektive Maßnahme, um den Kostensteigerungen entgegenzuwirken“,* konstatiert die Wirtschaftliche Geschäftsführerin Karin Skarek.

Eine Erhöhung der staatlichen Basisabgeltung um 800.000 Euro hat 2022 den uneingeschränkten Betrieb trotz der Kostensteigerungen ermöglicht. Auch für 2023 und 2024 wurden bereits weitere staatliche Hilfen zugesagt. Allerdings gewährleistet nur eine langfristige und nachhaltige Finanzierung, dass das Museum seinen gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen kann und mit seinen engagierten Mitarbeiter­Innen attraktive Programme für ein breites Publikum gestaltet und wertvolle Kulturschätze für das Publikum der Zukunft bewahrt. Während die zugesicherten Mittel für das Jahr 2023 ausreichen sollten, klafft dennoch in den weiteren Jahren eine finanzielle Lücke, die durch zusätzliche Mittel oder Leistungseinschränkungen geschlossen werden muss.

Das Museum leistet dazu seinen Beitrag, indem die Anstrengungen im Fundraising nochmals erhöht wurden. So konnte neben dem Fundraising-Instrument der Objektpatenschaften erwirkt werden, in das Programm „Vergiss mein nicht“ aufgenommen zu werden. Dabei werden Menschen unterstützt, die das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek in ihrem Nachlass berücksichtigen möchten.

**Presse-Kontakt:**

Madeleine Pillwatsch

Technisches Museum Wien

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Tel. 01/899 98-1200

presse@tmw.at

www.technischesmuseum.at/presse

https://twitter.com/tmwpress